

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEREGION RÖMERLAND CARNUNTUM

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion | |
|---|--|
| Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung) | Klima- und Energiemodellregion Römerland Carnuntum – Auf dem Weg zur 100% Erneuerbare Energie Region (Kurzform: EnergieRegion Römerland Carnuntum) |
| Geschäftszahl der KEM | B287560 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Leaderbüro Römerland Carnuntum, Verein |
| Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen: | X Ja <input type="checkbox"/> Nein LEADER-Region Römerland Carnuntum |
| Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | 26 73.000 26 Gemeinden zwischen Wien und Bratislava zur LEADER-Region Römerland Carnuntum zusammengeschlossen. Grenzregion mit vorwiegend ländlich-agrarischem Charakter (Acker-, Weinbau) und punktuell bedeutenden Industriebetrieben. hohe Pendlerraten (Wien, Bratislava) Nationalpark Donau Auen, Landschaftsschutzgebiete Braunsberg und Hundsheimer Berg |
| Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: | Mag. (FH) Norbert Koller Fischamender Straße 12 www.energiepark.at n.koller@energiepark.at +2162 / 68 100 – 21 Seit 2010 Marketing- und Projektmanager beim Energiepark, Diplomstudium (FH Wien) Kommunikationswirtschaft, Masterstudium Renewable Energy in CEE (TU Wien) |
| Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: | 40 Energiepark Bruck/Leitha |
| Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase: | Okt. 2013 |
| Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben) | |

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Spezifische Situation der Region in der Weiterführungsphase.

Die Spezifika der Region liegen einerseits in ihrer speziellen Lage zwischen den zwei Ballungszentren Wien und Bratislava als auch in deren Größe (26 Gemeinden; Gesamtbevölkerung etwa 73.000 Menschen). Entwicklung heißt für diese Region, zwischen diesen beiden städtischen Agglomerationen ihre Eigenständigkeit zu bewahren. Das Themenfeld Klima- und Energie ist dafür gut geeignet: die Region mit ihrer reichhaltigen Natur- und Kulturlandschaft verfügt über vielfältige Potenziale.

Basierend auf den vieljährigen Initiativen konnte im Vorfeld der Weiterführungsphase auch eine ehrgeizige gemeinsame Vision festgeschrieben werden, welche die 26 Gemeinden verbindet: „Römerland Carnuntum soll zur 100% erneuerbare EnergieRegion werden.“

Erste Evaluierung der Gesamtregion haben gezeigt, dass – bedingt durch die Größe - eine Vielzahl von Initiativen und erfolgversprechenden Maßnahmen über die sehr große Region gesetzt werden konnte, da alle Gemeinden in der Region das Energieabkommen unterzeichneten, um den Switch zu 100%iger Versorgung durch erneuerbarer Energie zu sichern.

Zahlreiche Anlagen und Pilotprojekte wurden in der Gesamtregion gestartet, soweit irgendwie möglich mit Begleitung durch das KEM-Management, und Teilerfolge sind gegeben. Herausragend ist natürlich der Strombereich, für welchen die regionalen Gegebenheiten ideal sind (Windkraftanlagen, BHKWs, Kleinwasserkraftanlagen). Der Wärmebereich bietet nach wie vor ein hohes Potenzial bis die Energieautarkie erreicht ist – die größten Herausforderungen stellen sich jedoch im Bereich der Reduktion im Energiebedarf als auch der Mobilität dar.

Die mittelfristigen Ziele & Themenschwerpunkte der Gesamtregion im Energiebereich sind:

- Energie für viele Menschen in Region nutzbar, sichtbar und erlebbar machen
 - Aktivitäten der Region rund um Energie bündeln und kommunizieren
 - Informationsarbeit und Bewusstseinsbildung
- Energieplattform zwischen Gemeinden
 - Gründung, Betreuung des EnergieRegion Teams (Vertreter aus Gemeindepolitik, -verwaltung)
 - Gemeinden bei Projektentwicklung und Wissensvermittlung ihrer Bürger unterstützen
- Reduktion des Energieverbrauchs und Steigerung der Energieeffizienz wie bspw. Wärmedämmung und energiesparende Bauweisen
- Nutzung erneuerbarer Energie (Konsument als Produzent, Ausbau von Biomasse-Mikronetzen, Ausbau von Windkraft, Ausbau von Photovoltaik)
- Umstieg auf alternative Antriebsformen und Mobilitätskonzepte
- Weiterführen der Forschungsarbeiten (Energie speichern, Biogas, Zwischenfrüchte ...)
- EnergieRegion soll innerhalb als auch außerhalb der Region als solche erkannt werden

Klar ist, die Region ist für die Betreuung durch das KEM-Management eine Besonderheit – einerseits ob Ihrer geographischen Größe als auch der Einwohnerzahl. Darüber hinaus agiert zusätzliche eine große Vielfalt an sehr unterschiedlichen Akteuren – von Aktivitäten durch Privatpersonen, Gemeinden, in Firmen, durch NGOs als auch die landes- und bundesweiten Einzel-Organisationen. Aus diesem Grund wurde für die Weiterführungsphase der KEM ein 10-Punkte-Programm erarbeitet, welches die nachfolgenden Themen beinhaltet:

- 1.) Benchmarking der erneuerbaren Energiequellen und der Energieeffizienz in der Region
- 2.) Unterstützung bei der Einführung und Umsetzung der Energiebuchhaltung
- 3.) Sanierung öffentlicher Gebäude bzw. öffentlicher Güter
- 4.) Investitionsinitiative im Bereich der Wärmeversorgung
- 5.) Investitionsinitiative E-Mobilität

- 6.) Klimatisieren und Kühlen mit Photovoltaik
- 7.) Bewusstseinsbildung Windenergie
- 8.) Bewusstseinsbildung Smarte Mobilitätslösungen
- 9.) Vernetzungsworkshops
- 10.) Evaluierungsworkshops

Auf Grund einer Karenzvertretung kam es zu einem zweimaligen Wechsel im KEM-Management. Diese Veränderungen wurden zeitgerecht bei KPC gemeldet und ebenso genehmigt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beteiligte Akteure bei den Aktivitäten der KEM

Das EnergieRegion-Management umfasst den Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum als Projektträger und den Energiepark Bruck/Leitha als operativen Projektleiter. Die Kern-Ansprechpartner für Private, Gemeinden und Unternehmen aus der Region zu Fragen zum Thema Energie und Effizienz sind DI Martin Torner (Projektmanager Energiepark Bruck/Leitha) bzw. ab Jänner 2015 Mag. (FH) Norbert Koller und Herr Bernhard Fischer (Geschäftsführung LEADER-Management) zur Verfügung. Bei speziellen fachlichen Fragestellungen werden weitere MitarbeiterInnen des Energieparks Bruck/Leitha hinzugezogen.

Die zu Beginn der ersten Projektphase (Herbst 2011) nominierten Personen auf Gemeindeebene setzen Ihre Funktion eines Energiebotschafters fort und sind in den Gemeinden nach wie vor erste Ansprechpersonen in Klima- und Energiefragen. Sie sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Gemeindeebene und Energiemodellregionmanagement.

Das EnergieRegion-Team Römerland Carnuntum bildet sich aus allen Energiebotschaftern der Region, dem EnergieRegion-Management und zusätzlichen Akteuren, die anlassbezogen unterstützen. Zur Sicherstellung auf regionaler Ebene wurde darüber hinaus der Regionalentwicklungsverein Industrieviertel kontinuierlich zur Mitarbeit eingeladen und hinzugezogen. Das EnergieRegion-Team trifft sich quartalsweise im Rahmen eines Energie-Jour-Fixes. Diese Arbeits-, Informations- und Vernetzungstreffen sind ein wichtiges Hilfsmittel für das EnergieRegion-Management um zeiteffizient alle Gemeinden zu erreichen, Aktivitäten untereinander abzustimmen, aus den Erfahrungen zu lernen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Ein intensiver Austausch wurde angeboten und großteils auch genutzt.

Soweit mit den begrenzten Ressourcen der Klima- und Energiemodellregion möglich, gilt eine möglichst breite Einbindung der unterschiedlichsten Akteure in dieser großen Region:

Zielgruppe der EnergieRegion sind neben den Gemeinden die privaten Haushalte als Energieverbraucher, die in den bewusstseinsbildenden Aktivitäten (Energiekolumne in regionalen Medien, Energieecke auf Gemeindehomepage, Veranstaltungen ...) eingebunden wurden. Darüber hinaus wurden überregionale NGOs oder Branchenverbände bei den Aktivitäten der KEM genauso eingebunden wie die Vertreter des Landes Niederösterreich (Landes-Energiebeauftragte, NÖ Energie- und Umweltagentur). Beteiligt und unsererseits gefragt waren auch das Klimabündnis, die Dorf- und Stadterneuerung und die Interessensvertretung IG Passivhaus Ost.

Im Rahmen von Aktionen und Events wurden auch regionale Unternehmen, die Leistungen für energierelevante Maßnahmen anbieten (z.B. Bank, Baumeister, Energiedienstleister, Elektroinstallateur, Heizungsinstallateur, Raiffeisenlagerhaus) eingebunden.

Integration neuer Akteure in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“

Als besonders wichtig für die Weiterführungsphase wurden der Ausbau und die Integration neuer Akteure gesehen. Im ersten Jahr der Weiterführungsphase konnten nachfolgende Akteure neu bzw. stärker eingebunden werden:

- a.) Unternehmungen wie bspw. DS Smith, Mars oder die Ölmühle Bruck (Biodiesel-Produktion) wurden als wichtige Akteure verstärkt eingebunden
- b.) Schulen und Bezirksschuldirektion der Region und die Jugendbeauftragten der Region
- d.) Regionale Abfallverbände (AWS und Gabl)
- e.) Kläranlage der Region
- f.) Rauchfangkehrer der Region ebenso wie Sanierungsunternehmen (bspw. Fa. Stiburek)

Nach wie vor soll die Vernetzung regionaler Unternehmen – Unternehmen, die energierelevante Leistungen anbieten als auch Unternehmen, die als Energieverbraucher agieren – intensiviert werden, etwa im Bereich des Solaren Kühlens und der Elektromobilität. Eine Unternehmensplattform rund um die Themen Energie und Klimaschutz ist noch immer ein langfristiges Ziel. Weiters wurde mit den Abfallverbänden und der eNu verstärkt kooperiert. Im Zuge eines Schulprojekts mit ca. 40 Schulen der Region wurden Bildungseinrichtungen in die Aktivitäten der KEM intensiv eingebunden.

4. Aktivitätenbericht

Wichtigste Aktivitäten der KEM Römerland Carnuntum (von 10/2013 bis 10/2015)

Benchmarking der erneuerbaren Energiequellen und der Energieeffizienz in der Region / Solarliga:
Die Datenbasis für die Gesamtregion Römerland Carnuntum wurde ob der Regions-größe zuletzt 2009 auf einen umfassenden aktuellen Stand gebracht und ist ob der raschen Entwicklungen in der Region zwischenzeitlich sehr überaltert. Die KEM startete schon im ersten Umsetzungsjahr zum Thema Nutzung von Sonnenenergie einen sportlichen Wettbewerb unter den 26 Gemeinden der Region - die Römerland Carnuntum Solarliga. Hier liegt der Fokus auf die gemeindebezogene Darstellung im Bereich PV und Solar. Im Zuge der KEM-Fortführung wird dieser Bereich erweitert und die erneuerbaren Energiequellen sowie die Maßnahmen im Bereich EEff in der Region erhoben und für den/die interessierte BürgerIn qualitativ hochwertig aufgelistet. Im ersten Jahr der Umsetzung wurde diese Teilbasis nun kontinuierlich erweitert und eine Vielzahl von Daten der Gemeinden, von Unternehmen und Privatpersonen konnte gesammelt werden. Allerdings liegen diese noch nicht ausgewertet vor, weshalb auch für das Kennzahlenmonitoring nur Teilangaben möglich sind, was zu einer aktuell starken Verzerrung bzgl. Kennzahlen führt.

Im 2. Umsetzungsjahr wurde nun auf Basis des Regionalen Energiekonzeptes Römerland Carnuntum und der bereits erwähnten regionalen Solarliga (2012-2014) eine aufwendige Datensichtung, Analyse und Abschätzung auf einen Status 2015 durchgeführt.

Weiters kamen folgende Datenquellen zum Einsatz:

- Photovoltaikliga NÖ (Ergänzende PV-Daten 2015)
- ESM Erhebung/Römerlanddatenbank (Anzahl PV/Solarthermieanlagen)
- Österreichischer Biomasseverband (Prognose Biomasse EFH (Entwicklung 2009-2015))
- Umweltbundesamt (Strom- und Wärmeverbrauchsentwicklung (2009-2015))
- Nachhaltigwirtschaften.at (BMVIT) (Entwicklung Solarthermie in Österreich (2009-2015))
- IG Windkraft, Energiepark Bruck/Leitha GmbH (Windkraft Daten 2014, 2015)

Die daraus entstandenen Energie-Gemeindeporträts wurden zudem mit einem Kurzporträt jeder Gemeinde und der exemplarischen Hervorhebung spezifischer Leistungen im erneuerbare Energie/alternative Mobilität zusätzlich aufgewertet. Jede Gemeinde hat ihr Energie-Gemeindeporträt zur Weitervermittlung an ihre BürgerInnen erhalten und eine Zusammenfassung in einem Regionskompodium wurde auf der EnergieRegions-Homepage online gestellt.

Eine Weiterführung der regionalen Solarliga im Jahr 2015 war aus Ressourcengründen nicht möglich, da mit obiger Aktivität – durchaus geplant – die für dieses Thema reservierten Projektstunden verwendet wurden.

Bewusstseinsbildung im Bereich Wärmeversorgung, E-Mobilität und Windenergie: Meilensteine waren neben einer Vielzahl von „kleineren“ Informationsabenden und Programmen die Durchführung des Akkuschauberrennens 2014 zur Forcierung Richtung nachhaltiger Mobilität. E-Fahrzeuge konnten im Zuge dessen ausprobiert werden und beim Rennen selbst wurde das Thema mit hohem Spaßfaktor vermittelt! Weiters wurde eine Mehrzahl von Windparks in der Region eröffnet und die mehrere hundert Gäste konnten mit Informations-gesprächen bzw. spielerisch für die Kleinen von der Wichtigkeit der Regionsmaßnahmen für die Erreichung der NÖ Energieziele überzeugt werden.

Im Bereich der Wärmeversorgung wurde eine langjährige Projektidee – nämlich die Sichtbarmachung von Nahwärme-Biomasseanlagen mittels Fahnen oder Infotafeln – im Rahmen des KEM-Managements organisiert und sukzessive umgesetzt. Dabei wurden 2015 z.B. die Fernwärme Hof am Leithaberge bzw. die neu errichtete Nahwärme Rohrau sowie die Biogas Margarethen am Moos mit Flaggen in einem einheitlichen Design ausgestattet (die diesbezüglichen Sachkosten lagen außerhalb des KEM-Budgets). Weiters wurde mit der EVN vereinbart die Biomasse-Heizwerke Fischamend, Göttlesbrunn, Hainburg und Bruck/Leitha im selben Sinne mit Infotafeln auszustatten. Diese Aktivität läuft auch nach Ende der KEM-Periode weiter.

Der Bereich E-Mobilität war auch 2015 durch das bestens eingeführte Brucker Akkuschauberrennen im Sinne der Bewusstseinsbildung gut abgedeckt.

Als weitere Aktivität wurden im Zusammenspiel mit den Jugendbetreuern der LEADER-Region bei 2 sommerlichen Beach Soccer Turnieren (Bruck/Leitha und Schwadorf) Workshops zum „Basteln“ von einfachen PV-Ladegeräten (z.B. für Handys) abgehalten. Hierbei wurde versucht der Zielgruppe (ca. 10 – 18 Jahren) neben der sportlichen Aktivität Wissen über Photovoltaik zu vermitteln und war auch als „Versuchsballon“

in der Koppelung zweier nicht zusammenhängender Themen zu verstehen. Der erste Termin zeigte durchaus zufriedenstellende Ergebnisse (5 Ladegeräte wurden durch die Jugendlichen zusammengebaut), der zweite Termin litt aber unter den schlechten Wetterbedingungen.

Auf Projektebene wurde die KEM RC bzw. das KEM-Management des Energiepark Bruck/Leitha als regionaler Partner für das E-Mobilitätsprojekt „MACSI- Mobil Alternativ – Taxi und Car-sharing intelligent“ mit einem Aktivitätsfokus auf die Bezirkshauptstadt Bruck/Leitha ins Projektkonsortium eingeladen. Inhaltlicher Kern war das Aufsetzen eines E-Car Sharingsystems im Zusammenspiel mit lokalen/regionalen Taxiunternehmen sowie die Entwicklung eines integrierten Ladekonzeptes mit Pufferspeicher, um die fluktuierende Erzeugung erneuerbaren Stroms optimal nutzen zu können. Dieses Projekt wurde in Q2/2015 durch ein Trägerkonsortium aus spectra-today, enio, t-systems, ERSTE Bank und smatrics beim Programm „E-Mobilität für alle: Urbane Elektromobilität (2014)“ eingereicht. Leider wurde das Projekt durch den Fördergeber SCHIG abgelehnt.

Im Bereich Windenergie wurde durch die Projektträger der Windparks Haadfeld und Höflein Ost zu einem Baustellentag (6/2015) eingeladen. Das KEM-Management war dabei federführend mit eingebunden.

In einem thematisch übergreifenden Sinne ist noch zu erwähnen, dass das KEM-Management bei der Abschlussveranstaltung zum KEM-Klimaschulenprojekt (05/2015) in Schwadorf aktiv vor Ort war.

Beratung der Gemeinden bzgl. Sanierung öffentliche Gebäude, Energiebuchhaltung und Investitionsinitiativen Wärme:

Alle 26 Gemeinden wurden dazu angehalten, die vorgegebenen Ziele bzgl. Ernennung eines Energiebeauftragten und Einführung der Energiebuchhaltung umzusetzen. Etwa die Hälfte der Gemeinden ernannte im Projektzeitraum eine dafür zuständige Person aus der Gemeindeverwaltung oder –rat, die zweite Hälfte der Gemeinde überlegte, ob diese Aufgabe intern oder extern umgesetzt werden sollte. Bis zum Oktober 2014 entschieden sich 6 Gemeinden, diese Aufgabe mit Unterstützung durch das KEM-Management aufzubauen, da den gemeindeeigenen Mitarbeitern teilweise Erfahrung in diesem Bereich fehlt. Im Zuge dessen wurden die Gemeinden Höflein, Fischamend, Klein-Neusiedl, Rauchenwarth, Rohrau und Schwadorf durch das KEM-Management intensiv bei den notwendigen Aufgaben (Vor-Ort-Erhebungen, Systemschulungen und –anlage) unterstützt.

Die Unterstützung der angeführten Gemeinden wurde auch 2015 kontinuierlich fortgesetzt. Im selben Kontext wurde nach der NÖ Gemeinderatswahl (01/2015) der Bedarf an Energiebeauftragtenausbildungen erhoben und ein möglicher Kurs direkt in der Region mit der enu vorbesprochen. Letztendlich fanden sich aber nicht genügend Teilnehmer.

In Zusammenarbeit mit der Projektschiene (ESM-die Energieplakette) sowie der enu wurden 21 „heiße“ Energiespartipps (mit einem Fokus im Wärmebereich) auf der KEM-Homepage übernommen, um die thematischen Bandbreite (obersten Geschoßdecke, Heizungspumpentausch,...etc.) möglicher Sanierungsverbesserungsmaßnahmen darzustellen. Dafür wurde die Rubrik „Der EnergieSparRatgeber“ eingerichtet. -> http://www.roemerland-carnuntum.at/EnergieRegion/Energie_-_SparRatgeber

In Q2 / 2015 fanden 2 Abstimmungs- bzw. Vernetzungstreffen mit dem Bezirksinnungsmeister der Rauchfangkehrer (Peter Kremsner) statt. Die Kernthemen waren die Forcierung des Bereichs „Erneuerbare Wärme“ sowie die Auswirkungen des neuen Energieeffizienzgesetzes speziell in Hinblick auf Gemeinden.

Direkte Gemeindeberatungen: Das EnergieRegion-Management unterstützte die 27 Gemeinden weiters bei der Projektentwicklung – beispielhaft sind hier Gemeinden detailliert angeführt:

Die Gemeinde Götzendorf benötigte Unterstützung bei der Planung zweier PV-Anlagen auf Kindertagesstätten und bei der Anschaffung eines Elektroautos. Die PV Anlagen waren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bereits aufgebaut, das Elektroauto aber noch nicht angeschafft.

Für die Gemeinde Fischamend reichte das Regionsmanagement die Investitionsförderung für PV Anlage auf öffentlichen Gebäuden ein und vereinbarte die Unterstützung bei der Planung einer weiteren PV Anlage für die Kläranlage im Jahr 2015.

Für die drei Gemeinden Petronell Carnuntum, Scharndorf und Hainburg führte man seitens des Regionsmanagements umfangreiche PV-Beratungen durch, welche Dimensionierung, Angebotseinholung und Wirtschaftlichkeitsanalysen umfassten.

Weitere Einreichungen der PV Investitionsförderung folgten 2015 für die PV-Anlagenerweiterung an der Kläranlage Prellenkirchen und eine neue PV-Anlage für den Gemeindeabfallverband Bezirk Bruck/Leitha. In beiden Fällen wurde wiederum umfassend (Dimensionierung, Angebotseinholung, Wirtschaftlichkeitsanalysen) durch das KEM-Management beraten.

Im Q2/2015 erfolgten im Rahmen der Energieplakettenverleihung in den Gemeinden Gramatneusiedl und Prellenkirchen individuelle Beratungsgespräche mit den BürgerInnen statt inkl. Vortrag (PV und KEM) und Podiumsdiskussion.

In Q3/2015 fanden zudem eine individuelle Förderberatung für die Gemeinde Mannersdorf (Sanierung / Neubau - FF) sowie eine Beratung für die Biogas Margarethen am Moos (größere PV-Anlage für Eigenverbrauch) statt.

Im Sinne einer unmittelbaren Abstimmung/Einholung von Feedback kam es als Ergänzung zu den Evaluierungsworkshops zu rund 40 persönlichen Gesprächen/Abstimmungen mit Bgm., StR, GFGR quer über die ganze KEM-Region. Inhaltlich standen speziell im 2. Umsetzungsjahr die Themen „aktueller Status in der KEM, Überlegungen für eine weitere Verlängerung und generelle Umsetzungs-Projektidee in der LEADER-Region bis ca. 2020“ im Vordergrund.

Öffentlicher Auftritt der EnergieRegion. Die Kommunikation nach außen erfolgt über die EnergieRegion-Homepage www.energieregion-roemerland-carnuntum.at, die in die Home-page der LEADER-Region integriert ist, aber eine eigene Domain besitzt. Schon im ersten Umsetzungsjahr wurde auf allen Gemeindehomepages Energieecken initiiert. Alle Gemeindehomepages sind mit der EnergieRegion-Homepage verlinkt. Diese wird vom EnergieRegion-Management anlassbezogen zentral befüllt. Gemeinden ersparen sich so die Arbeit, den Menüpunkt „EnergieRegion“ aktuell zu halten. Der News-Bereich der Regionshomepage wird auch auf alle Gemeindehomepages in den prominenten News-Bereich durchgeschaltet und wird mit regelmäßigen Beiträgen aus der EnergieRegion befüllt. Zur Kommunikation dient neben regionalen und lokalen Printmedien auch die Homepage des Energieparks Bruck/Leitha.

Schon seit erstem Umsetzungsjahr, seit Mitte Februar 2012, hat die EnergieRegion ein eigenes Logo, das für die Wiedererkennung an das Logo der LEADER-Region Römerland Carnuntum (Schriftzug, Farbe, Symbol) angelehnt wurde, den Wortlaut EnergieRegion aber doch zur Geltung kommen lässt. Für die Klima- und Energiemodellregion Römerland Carnuntum ist es wichtig mit geringen Mitteln, und vor allem basierend auf der guten Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern, nach außen zu tragen, was passiert.

Energie-Jour-Fixe. Für die regelmäßige Kommunikation wurden die Energiebotschafter aus den 27 Gemeinden quartalsweise zu einem Energie-Jour-Fixe (Informations-, Arbeits- und Vernetzungstreffen) eingeladen. Jedes Treffen hatte ein Schwerpunktthema. Im Zeitraum Oktober 2013 bis Oktober 2014 wurden insgesamt 4 Treffen für die Energiebotschafter zum Austauschen, Informieren und Vernetzen angeboten.

Das 9. Energie-Jour-Fixe am 13. Oktober 2013 gab den 12 TeilnehmerInnen neben dem Thema Mikro ÖV vor allem einen Rückblick auf das vergangene Jahr und ein Ausblick auf die Verlängerungsperiode 2013/2014.

Das 10. Energie-Jour-Fixe am 20. Februar 2014 stand ganz im Zeichen der beauftragten Weiterführung der KEM Römerland Carnuntum. Inhalte waren die Vorstellung des neuen KEM Manager Martin Torner, der einen Überblick auf die Maßnahmen der Verlängerungsperiode gab und die Erinnerung an die Zuwachsmeldungen bezüglich der Solarliga. Weiters wurden die 8 TeilnehmerInnen auf die Investitionsförderung für PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden und die Förderungen für Elektromobilität aufmerksam gemacht.

Im Rahmen des 11. Energie-Jour-Fixe am 26. Juli 2014 wurde die Siebergemeinde der Solar-liga 2013 gekürt. Die Vertreter der Gemeinde Berg freuten sich sehr über die gewonnene Trophäe und nahmen den Siegerpreis – ein Elektromoped – in Empfang. Unter dem Motto „nach dem Rennen ist vor dem Rennen“ wurde wieder auf die Investitionsförderung für Solaranlagen hingewiesen und als Gastredner und Sponsor stellt Martin Stejskal von Startec seine PV-Firma als kompetenter Partner für die Errichtung von PV-Anlagen in der Region vor. Der Siegerpreis wurde außerdem von den Sponsoren „Solarcenter Weihs“, „inSolar“ und „Die Niederösterreichische Versicherung“, finanziert.

Beim 12. Energie-Jour-Fixe am 16. Oktober 2014 wurde das KEM RLC-Plakat vorgestellt, welches visualisiert die bisherigen Ergebnisse und zukünftigen Schritte darstellt, über Energie-raumplanung und –ausweise für Siedlungen (Info der KEM-Hauptversammlung), Informationen zu „Faktencheck Energie-wende“ und „Klimawandel – was tun“ sowie Darstellung unserer KEM im Change Magazin, aktuelle und zukünftige Förderungen für die KEM diskutiert.

Beim 13. Energie-Jour-Fixe am 09. April 2015 standen folgende Themen am Programm: „Symbolische“ nachträgliche Übergabe des KEM Managements an Mag. (FH) Norbert Koller; Update zur aktuellen Förderlandschaft 2015 mit Fokus auf Gemeindeförderungen in allen relevanten Themenbereichen; Update zu kommenden Veranstaltungen (z.B. Abschluss KEM - Klimaschulenprojekt, Brucker Akkuschauberren-

nen); Start/Vorstellung der Aktion „Energie-Gemeindeporträts“, Infos und Bedarfsabklärung zum Energiebeauftragtenkurs; Überblick zu aktuellen Verkehrsprojekten in der Region (Mikro ÖV Bruck/Leitha und Mikro ÖV Flughafen); Infos zur Projekteinreichung E-Mobilitätsprojekt „MACSI“; Hinweis auf das kommende Energie Summercamp „Energy Busters 2015“

Beim 14. Energie-Jour-Fixe am 12.10.2015 standen folgende Themen im Vordergrund: Vorstellung der „Energie-Gemeindeporträts“; aktuelles Förderupdate mit Betonung auf noch offene Fördertöpfe bzw. bereits erfolgte Verlängerung einzelner Förderprogramme; umfassender Gesamtrückblick der KEM-Periode (10/2013 – 10/2015); Diskussion zur nicht erfolgten Einreichung einer KEM-Verlängerung (Weiterführungsphase 2)

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Brucker Akkuschauberrennen / Initiative „Bruck Elektrisiert“

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:

KEM Römerland Carnuntum & im Speziellen die Bezirkshauptstadt Bruck/Leitha

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung:

Das Brucker Akkuschauberrennen hat sich seit seinem Start 2011 als fixe Größe im regionalen Veranstaltungskalender etabliert. Die Grundidee liegt darin, dass die teilnehmenden Teams mit 2 fix vorgegebenen Akkuschaubern ein „e“-Vehikel konstruieren und diese dann gegeneinander antreten. Dabei geht es nicht nur um die Geschwindigkeit sondern ebenso um Kreativität und Design. Das Brucker Akkuschauberrennen spricht aber darüberhinaus das Thema alternative Mobilität (Fokus E-Mobilität) öffentlichkeitswirksam mit diversen E-Mobilen vor Ort an, die von den Besuchern besichtigt und getestet werden können. Weiters hat sich das Brucker Akkuschauberrennen zu einer Kommunikationsplattform für die Präsentation aktueller, energieaffiner Projekte aus der KEM Römerland Carnuntum entwickelt. 2014 standen die LEADER – Projekte „Energie in den Schulköpfen“ und „Energie sichtbar machen“ im Vordergrund. Das Rennen ist zudem in die übergeordnete Initiative „Bruck Elektrisiert“ eingebettet.

Projektkategorie: 3. Mobilität & 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson (2014 bzw. 2015):

Name: DI Martin Torner / Mag. (FH) Norbert Koller

E-Mail: m.torner@energiepark.at / n.koller@energiepark.at

Tel.: 02162 68100 23 / ... 21

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.roemerland-carnuntum.at/system/web/zusatzseite.aspx?menuonr=220660147&detailonr=220660149>

sowie

www.bruckleitha.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Das Besondere am Brucker Akkuschauberrennen ist der kreative und vergnügliche Ansatz E-Mobilität umzusetzen. Die Teams zeigen dabei viel sportlichen Einsatz und erstaunlichen Einfallsreichtum die elektrische Kraft der Akkuschauber sprichwörtlich auf den Boden zu bringen. Mit dem nicht minder wichtigen Angebot „erwachsene“ E-Mobilität direkt vor Ort kennenzulernen und auszuprobieren, erreicht das Brucker Akkuschauberrennen an einem Tag rund 800 Besucher und generiert einen hohen, regionalen medialen Impact, was uns in der Verbreitung zusätzlicher Botschaften (Projektvorstellungen) sehr hilft.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel ist es jedes Jahr zwischen 15-20 Teams an den Start zu bringen, um dadurch neben einem spannenden Rennen einen entsprechenden Publikumszuspruch zu generieren. Die Präsentation von E-Mobilen als zweiter wesentlicher Punkt soll jedes Jahr neue bzw. noch nicht präsentierte Vehikel beinhalten. 2014 konnte u.a. ein regionaler Konstrukteur von E-Kleintransportern und ein Händler von e-quads gewonnen werden. 2015 standen aktuelle E-Autos sowie „Urban mobility“ (v. City wheel, Vienna) im Vordergrund.

Ablauf des Projekts:

Das 1. Brucker Akkuschauberrennen fand am 18.09.2011 statt. Die damalige Vorlaufzeit betrug in Summe fast ein ganzes Jahr.

Das Rennen findet mittlerweile traditionellerweise am letzten SA der Sommerferien statt. Die Vorbereitungen starten im April und ab Mai werden im Abstand von ca. 6 Wochen Projektmeetings mit den involvierten Partnern abgehalten. Das Organisationsteam setzt sich zusammen aus: Stadtgemeinde Bruck/Leitha (Bürgermeister, Bauhof), Energiepark Bruck/Leitha, Raiffeisen Lagerhaus Bruck/Leitha sowie je eine lokalen Werbe- und Eventagentur

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Der Großteil der Kosten wird durch die Stadtgemeinde Bruck/Leitha getragen. Das Rennen wurde 2014 auch in die Land NÖ-Förderschiene (Impulsförderung für Klimabündnisgemeinden) zu Förderung eingereicht, was auch bewilligt wurde. Den Rest tragen lokale und regionale Sponsoren – so auch 2015.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Kann nicht beziffert werden

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Ziele in Richtung „Vermittlung & Bewusstseinsarbeit in Sachen E-Mobilität“ können seit Beginn durchwegs als erreicht angesehen werden. Im Jahr 2011 wurde das Gesamtprojekt „Bruck Elektrisiert“ beim VCÖ Mobilitätspreis eingereicht. Das Rennen bzw. die gesamte Initiative wird konstant medial begleitet bzw. über die Projekthomepage www.bruckelektrisiert.at und über die KEM Römerlandseite dargestellt. Die Publikumsresonanz als auch jene der Aussteller ist sehr positiv. Da es eine Freiluftveranstaltung ist, spielt das Wetter einen gewissen Unsicherheitsfaktor dar. Das Rennen musste in den letzten Jahren schon 2x auf einen Ersatztermin verschoben werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Aktivierung der Bevölkerung zu den manchmal „sperrigen“ Inhalten aus dem Themenkreis „Erneuerbare Energie, Energieeffizienz und alternative Mobilität“ über einen bewusst kreativen, vergnüglichen Ansatz könnte man als beispielhaft bzw. übertragbar ansehen. Die Stadtgemeinde Bruck/Leitha schaffte sich in den letzten Jahren 2 E-Mobile an. Diese Anschaffungen, die durchaus Mehrkosten im Vergleich zu herkömmlichen Fahrzeugen bedeuteten, sind mit dem „Rückenwind“ der Initiative „Bruck Elektrisiert“ sowohl gemeindeintern als auch gegenüber der Bevölkerung problemlos akzeptiert bzw. bewilligt worden. Dies gilt auch aber auch für weitere Aktivitäten der Gemeinde Bruck/Leitha abseits des Mobilitätsfokus. (2014 Inbetriebnahme einer PV-Anlage am Bauhof, Aufstellen von solaren Mülltonnen, uvm.)

Motivationsfaktoren:

Ähnliche Projekte im Gemeindekontext sind (uns) nicht bekannt.

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.roemerland-carnuntum.at/system/web/zusatzseite.aspx?menuonr=222485372&detailonr=223024792>

(-> Newsmeldung zum 4. Brucker Akkuschauberrennen 2014 bzw. 2015)

www.bruckelektrisiert.at